

L-DZ vom 10.02.20

kiste" mit den positiven Erfahrungen und Aspekten

Team der Jugendberatung ist jedenfalls mit Verlauf und Er-

sucht haben. Während ihrer der

Umgang mit den

wertschätzen

den nachfolgenden Jahrgang Winzenburger Straße 7/8, weitergeben.

„Voices of Culture“: Diskussion im Fagus-Werk

Alfeld – Im Rahmen eines Brainstorm-Meetings im Unesco-Weiterbe Fagus-Werk diskutierten 35 Teilnehmende aus unterschiedlichen europäischen Ländern unter dem Titel „The role of Culture in non-urban places“ über die Rolle der Kultur in nicht-städtischen Gebieten. „Voices of Culture“ – Stimmen der Kultur – heißt das EU-Programm, das die Veranstaltung gemeinsam mit dem deutschen Goethe-Institut Brüssel organisiert und nach Alfeld gebracht hat. Nicht weniger als 44,4 Prozent der europäischen Bevölkerung lebt in Städten. Mit dem Ziel der EU, eine ausgewogenere territoriale Entwicklung zu erreichen, wurde in den jüngsten Jahren den nicht-städtischen, ländlichen und stadtnahen

gebieten mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Nicht-städtische Gebiete Europas benötigen im Vergleich zu den Städten sehr viel mehr Unterstützung, um Strukturen für kulturelle Angebote zu schaffen und auszubauen. Aus diesem Grund hat die Europäische Kommission mit einer Auswahl kultureller Akteure in Europa einen strukturierten Dialog über die Rolle der Kultur in nicht-städtischen Gebieten eingeleitet. Das

anberaumte Pro- im Alfelder Fagus-Werk diskutieren 35 Teilnehmende aus unterschiedlichen europäischen Ländern über die Rolle der Kultur in nicht-städtischen Gebieten.

Ort einfließen. Zimmermann gehört darüber hinaus, ebenso wie die Moderatorin des Brainstorming-Meeting Elise Christensen-Redzepovic, zum Projektteam Hi2025 und unterstützt den Bewerbungsprozess. Und sie zieht ein positives Resümee: „Die Rückspiegelung der aktuellen Herausforderungen für die Kulturarbeit in den ländlichen Räumen war allen Teilnehmenden enorm wichtig. Die in den Gruppen erarbeiteten Ergebnisse ähneln sich zum Teil erstaunlich und waren dadurch in ihrer Sinnhaftigkeit bestätigend.“ Elise Christensen-Redzepovic betont: „Während des zweitägigen Treffens ist sehr deutlich geworden, dass die Entwicklung einer umfassenden Kul-

tureu- turalpolitik, die über die Stadtgrenzen hinausgeht und auch Gebiete außerhalb der Städte umfasst, dringend erforderlich ist. Nichts verdeutlicht so sehr wie gerade das Fagus-Werk, dass eine kulturell bedeutende Bewegung nicht in der Großstadt stattfinden muss, sondern dies auch in der Provinz möglich ist.“ Die Ergebnisse der Alfelder Diskussion werden in einem Bericht mit Empfehlungen zu politischen Änderungen, Gesetzen und Maßnahmen zusammengefasst und von den 35 Teilnehmenden am 28. April in Brüssel vor Vertretern der Europäischen Kommission vorgestellt und diskutiert. Weitere Informationen finden sich unter voicesofculture.eu.

kontexten für das Meeting ausgewählt. So setzte sich der Kreis der Teilnehmenden aus europaweit agierenden Netzwerken wie zum Beispiel „Culture Action Europe“, Akteuren aus der Kultur und Kreativwirtschaft sowie Stakeholdern von Organisationen, die in den nicht-urbanen Räumen agieren, zusammen.

Daneben nahmen Vertreter sowohl ehemaliger Kulturhauptstädte als auch zukünftiger Kulturhauptstädte Europas teil. Hildesheim wurde von Sabine Zimmermann vertreten. Sie ließ ihre Erfahrungen aus der vielfältigen soziokulturellen Projektarbeit in der Region Hildesheim und den daraus resultierenden Herausforderungen und Bedürfnissen vor

aus verschiedenen Arbeitsgruppen und Bedürfnissen vor



Im Alfelder Fagus-Werk diskutieren 35 Teilnehmende aus unterschiedlichen europäischen Ländern über die Rolle der Kultur in nicht-städtischen Gebieten.